

## Tischvorlage zur 18. ULV Sitzung am 30.03.2022

Lieber Herr Landrat,

anliegende Anfrage der BP könnten wir nach Rücksprache mit KSM, SG 44 und SG 45 wie folgt beantworten:

*„Der Neubau von Wasserkraftanlagen ist naturschutzfachlich und auch –rechtlich sehr problembeladen.*

*Unabhängig von der grundsätzlichen Eignung unserer sechs kleinen natürlichen Fließgewässer (Sempt, Ebrach, Attel, Moosach, Kupferbach und Glonn) für den weiteren Ausbau zur Wasserenergienutzung handelt es sich hierbei um ökologisch wertvolle Lebensräume.*

*Die natürlichen oder naturnahen Bereiche fließender Gewässer, einschließlich ihrer Ufer und der dazugehörigen uferbegleitenden natürlichen oder naturnahen Vegetation, unterliegen gem. § 30 Abs. 1 und Abs. 2 Nr. 1 BNatSchG einem gesetzlichen Schutz. Alle Handlungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung führen können sind verboten. Zudem liegen der überwiegende Teil unserer o.g. Fließgewässer in Landschaftsschutzgebieten und haben eine hohe Bedeutung für den Artenschutz.*

*Für die Wasserenergienutzung sind erhebliche Eingriffe in das Ökosystem „Fließgewässer“ erforderlich. Der Eingriff beginnt mit der baulichen Maßnahme selbst (massives Bauwerk) und endet mit ihren betriebsbedingten Beeinträchtigungen (Rückstau, Unterbrechung der Durchlässigkeit, Sohlvertiefung und Auflandungen, unterbrochene Regimefracht etc.).*

*Die Wasserenergienutzung unserer vorgenannten Fließgewässer wurden Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts vollumfänglich ausgeschöpft.“*

Sofern Sie damit einverstanden sind, würde ich für den nächsten ULV veranlassen, dass die Anfrage und die Antwort als Tischvorlage ausgelegt und dem Protokoll beigelegt werden.

Viele Grüße  
Michael Ottl



Landratsamt Ebersberg  
Herrn Landrat  
Robert Niedergesäß  
Eichthalstraße 5  
85560 Ebersberg

Thomas Lechner  
Kreisrat

Haging, 27.01.2022

Sehr geehrter Herr Landrat,

anbei übersende ich Ihnen eine Anfrage an den ULV-Ausschuss.

**Betr.: Potenzial von Wasserkraftwerken im Landkreis**

Anlässlich des gesetzten Klimazieles bis 2030 will der Landkreis unabhängig und frei von fossiler Energiegewinnung sein, finden wir es unausweichlich sich nicht nur mit der Energiegewinnung aus Wind und PV-Anlagen zu befassen, sondern auch mit den Möglichkeiten der Wasserkraft im Landkreis. Aus diesem Grund würde mich von der Klimaschutzmanagerin Frau Dr. Rütgers *bzw. Energie Agentur* interessieren, wie diese das Potenzial von Wasserkraftwerken bei uns im Landkreis Ebersberg einschätzt, bzw. wie ausbaufähig jene wären, wenn man auf die neueste zur Verfügung stehende Technik, wie z.B. Waterrotoren setzt.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Lechner  
Kreisrat der Bayernpartei Ebersberg